

St. Matthäus-Kirche Berlin-Tiergarten

hORA – 3. Sonntag im Advent

17. 12. 2017 - 18 Uhr

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Lieber Bruder Neubert,

in diesem Gottesdienst verabschieden wir Dich aus Deinem Dienst als Direktor der Stiftung St. Matthäus. Die aus diesem Anlass ausgestellte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Verlesen der Urkunde

Persönliche Würdigung

Lieber Bruder Neubert,

Stufen führen hinab und führen hinauf. Sie wecken Assoziationen an Himmelsleitern oder an Treppen, die in den Untergrund führen. Hinauf geht es, der Himmel spiegelt sich im Bodenglas, hinab in die Fundamente dieser Kirche, aber auch in die Abgründe unserer Geschichte, unserer Existenz.

Führe ich gen Himmel, siehe, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da, spricht der Psalmbeter in den so vertrauten Worten im 139. Psalm.

Die „Stufen“ von Micha Ullman, die hier in dieser Kirche den Kirchenboden öffnen und hinabführen, sind *das* Projekt, das ich bleibend mit Ihrem Dienst in der Stiftung St. Matthäus, lieber Bruder Neubert, verbinden werde; das Projekt, dessen Entstehung ich von Beginn an miterleben konnte. Es steht exemplarisch für Ihren Dienst als Direktor der Stiftung St. Matthäus.

Es ist Ihnen als Gründungsdirektor der Stiftung gelungen, renommierte zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler dafür zu gewinnen, sich mit den Fragen von Religion, den Themen von Gottesdienst und Liturgie und immer auch mit dem Kirch-

raum auseinander zu setzen. Und stets war dies verbunden mit einer persönlichen Beziehung, mit einem Kennenlernen der Künstlerpersönlichkeiten. So auch die Begegnung mit Micha Ullman.

Im Zentrum der Stiftung steht die Liturgie, der Gottesdienst – das ist Ihre Überzeugung. Alles zentriert sich in der sonntäglichen Liturgie. Das *Andere Altarbild* rückt die Kunst bis in den Altarraum – Ausdruck dieser engen Beziehung zum Zentrum des Glaubens, zur Gestaltwerdung Gottes.

Diese Kirche ist während Ihrer Amtszeit von Jahr zu Jahr wachsend zu einem Ermöglichungsraum des Dialogs zwischen Kunst und Kirche geworden.

Micha Ullmans Stufen, mit dem roten Sand Israels, um den das Land Israel nun leichter geworden ist, wie Micha Ullman verschmitzt zu sagen pflegt, sind geradezu ein kleines Wunder. Ein israelischer Künstler, fühlt sich als Person so stark angesprochen, dass er sein Kunstwerk sogar in eine christliche Kirche hinein gestaltet hat. Die Stufen mit dem roten Sand aus dem Heiligen Land gehen nun bis in das Fundament dieser Kirche hinein.

Die Stufen führen gedanklich in die Tiefen des eigenen Lebens, aber auch in die Tiefen unserer Geschichte. Sie erinnern an die nicht aufkündbare Verbindung von Synagoge und Kirche.

Kann es ein deutlicheres Zeichen geben, als diese Stufen, um deutlich zu machen, wie Sie, lieber Bruder Neubert, durch intensiven Dialog, vertiefte Auseinandersetzung und gegenseitige Wertschätzung in der Stiftung gewirkt haben?

Wir verabschieden Sie heute nicht nur als Direktor der Stiftung St. Matthäus. Wir verabschieden Sie auch aus einem reichen beruflichen Leben als Pfarrer und Seelsorger. In Ihrer ersten Gemeinde, in der viele Kunstinteressierten und Kunstsammlern lebten, vertiefte sich Ihre theologische Auseinandersetzung mit der Kunst und mit Künstlern, nicht zuletzt angeregt durch den imposanten Kirchenbau eines genialen Architekten, der Kirche am Hohenzollernplatz.

Vor 18 Jahren dann die Gründung der Stiftung St. Matthäus. Sie haben ein Forum der Begegnung zwischen Kunst und Kirche aufgebaut, haben Menschen ermöglicht, über die Kunst Zugang zur Transzendenz und zu dem spezifischen Gehalt des christlichen Glaubens zu gewinnen. Eine Gemeinde besonderer Prägung ist gewachsen, mit dem geistlichen Zentrum der St. Matthäuskirche.

Die Früchte Ihrer Arbeit konnten wir alle in diesem Reformationsjubiläumsjahr 2017 mit Ihnen genießen: Ein reiches Kulturprogramm, begleitend zum Kirchentag; das Dekalog-Projekt in ökumenischer Gemeinschaft mit der Guardini-Stiftung mit internationaler Ausstrahlung, um nur zwei Projekte zu erwähnen.

Die Stiftung St. Matthäus und unsere Landeskirche freuen sich, dass Sie über den Ruhestand hinaus weiter in einem besonderen Dienst präsent bleiben werden. Das Amt des Kunstbeauftragten unserer Kirche, das mit dem Direktorenamt der Stiftung verbunden ist, werden Sie für zwei Jahre weiterführen und damit Ihren Nachfolger entlasten und ihm in der Anfangsphase seines Dienstes die Konzentration auf das Direktorenamt der Stiftung ermöglichen.

Mit dem Segen unseres Gottes wollen wir Sie nun von Ihrem Direktorenamt entpflichten, getragen von dem Vertrauen, dass alle Ihre Wege in ihm geborgen sind und bleiben:

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Amen.

Und nun bitte ich Sie, lieber Bruder Neubert, und die Assistierenden, Charlotte Seither, Jan-Lüder Röhrs und Max Braeuer, nach vorne zu kommen.

Entpflichtung

Lieber Christhard-Georg Neubert,

vor 18 Jahren wurde Ihnen von unserer Kirche die Aufgabe übertragen, die Stiftung St. Matthäus als Direktor zu leiten.

Im Namen der Landeskirche und des Kuratoriums der Stiftung St. Matthäus danke ich Ihnen dafür, dass Sie Ihre Gaben und Kräfte in unserer Stiftung eingesetzt haben.

Nun ist die Zeit gekommen, Abschied von dieser Aufgabe zu nehmen. Gott hilft uns, anzunehmen und loszulassen. Gott trägt uns durch den Abschied hindurch. Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt für Sie eine neue Lebensphase. Sie bleiben berufen, zu predigen, zu taufen und die Feier des heiligen Abendmahls zu leiten, wo immer Ihr Dienst gefordert ist. Aber Sie sind nun frei von den dienstlichen Pflichten des Direktors der Stiftung St. Matthäus und allen damit verbundenen Aufgaben.

Segensgebet

Lassen Sie uns beten:

Treuer Gott, du segnest uns im Wechsel der Zeiten. Du lässt Gutes wachsen in unserer Mitte. Du achtest auch auf das, was im Verborgenen geschieht. Du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen und weckst die Bereitschaft, dir und einander zu dienen.

Wir danken dir, dass du durch Christhard-Georg Neubert unter uns gewirkt hast, für den Einsatz seiner Gaben und Kräfte, für seine Treue und Liebe. Er hat in seinem Dienst das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt.

Lass ihn spüren, dass sein Einsatz viele Menschen froh und dankbar gemacht hat. Hilf ihm, mit sich selbst barmherzig zu sein in Gedanken an Fehler und Versäumnisse. Vergib uns, was wir ihm gegenüber versäumt haben.

Wir danken dir auch für das Verständnis, das die Familie, besonders seine Frau Waltraut, und auch die Kinder Lea-Friederike und Carl-Wendelin für den Dienst von Christhard-Georg Neubert aufgebracht haben.

Nun bitten wir dich:

Segne Christhard-Georg Neubert und seine Familie auf ihrem Weg in die Zukunft.
Bleibe bei ihm im Abschied von seinen Aufgaben in der Stiftung St. Matthäus.
Und geleite ihn in neuen Anfängen. Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn in
Zeit und Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Segnung

Segensworte der Assistierenden

(MD): Gott segne dir den Blick zurück und den Schritt nach vorn.

Gott segne, was du in seinem Namen getan hast. Er wende zum Guten, was nicht
gelingen ist, und vollende, was du begonnen hast.

Gott begleite dich auf dem Weg, der vor dir liegt,
und lasse dein Vertrauen zu ihm wachsen.

Sein Friede sei mit dir.

So segne dich der barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Überreichung eines Zeichens des Dankes

Lieber Bruder Neubert,

Das Reformationsjubiläumsjahr war für Sie ein besonderer Höhepunkt und gleich-
zeitig das Jahr, um Abschied zu nehmen. In diesem Jahr ist eine neue Überset-
zung der Lutherbibel erschienen. Eine solche Bibel, in besonderer Ausführung soll
Sie an dieses Jahr 2017 erinnern und Ihr spiritueller Dialogpartner bleiben